

E-06 Abschiebestopp für Roma

Antragsteller*in: Jörg Rupp, KV Karlsruhe-Land
Tagesordnungspunkt: E Einwanderungsgesellschaft

- 1 Die Diskriminierung und Gewalt gegen Roma, denen diese nicht nur im Westbalkan, sondern auch
- 2 in Mitgliedsstaaten der EU wie Frankreich, Ungarn und Rumänien häufig ausgesetzt sind, muss
- 3 beendet werden.

- 4 Die Minderheitenrechte werden fast nirgendwo in der EU für die Roma eingehalten. Selbst auch
- 5 in Deutschland ist Antiziganismus weit verbreitet, es gibt massive Vorbehalte und
- 6 Ausgrenzung gegenüber den Roma. Alle bisher ergriffenen Maßnahmen fruchten nicht, es ist
- 7 keine Verbesserung der Situation eingetreten, da die Roma selbst nicht eingebunden werden.
- 8 Darüber hinaus sorgt die Nichtanerkennung der Diskriminierung und der Gewalt als
- 9 Fluchtgründe, dass Roma immer wieder ins Elend und die unhaltbaren Zustände hinein
- 10 abgeschoben werden. Es muss hier verstanden werden, dass Menschen nicht ihre Heimatländer
- 11 verlassen, um in Deutschland „Taschengeld“ zu erhalten. Roma sehen sich auf dem Balkan von
- 12 zunehmendem Nationalismus bedroht. Durch den zunehmenden Nationalismus kann bei den Roma von
- 13 politischer Verfolgung gesprochen werden. Die Mechanismen, die politische Verfolgung durch
- 14 Ausgrenzung und Hetze die der Antiziganismus gedanklich ermöglichen, sind hier als
- 15 Verfolgung anzusehen. Dies ist nicht länger hinzunehmen.

- 16 Die Europäische Union ist hier stärker als bisher gefordert, Minderheitenrechte
- 17 durchzusetzen, sowohl in den EU-Mitgliedsstaaten als auch in den Staaten des Westbalkans,
- 18 die einen Beitritt zur EU anstreben. Hier gilt es Zeichen zu setzen und den Antiziganismus
- 19 in diesen z.T. als sichere Herkunftsländer angesehen Staaten keine Kompromisse bei der
- 20 Bekämpfung und Aufklärung von Antiziganismus und der Inklusion dieser Minderheit zuzulassen.
- 21 Auslandsvertretungen sollten explizit angewiesen werden, den Schutz der Roma in diesen
- 22 Staaten zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit zu machen. Wir brauchen eine Initiative zur
- 23 wirtschaftlichen Entwicklung in Südosteuropa. Mittel- bis langfristig brauchen die Staaten
- 24 des westliche Balkans eine EU-Beitrittsperspektive – nur so können dauerhaft rechtstaatliche
- 25 Strukturen auf- und Fluchtursachen wie Antiziganismus, Vertreibung, Ausgrenzung, Rassismus,
- 26 Diskriminierung und Armut abgebaut werden.

- 27 Bis all dies realisiert ist, dürfen Roma nicht abgeschoben werden, ihre Fluchtgründe müssen
- 28 als Asylgründe anerkannt werden. Es bedarf eines humanitären Sonderprogramms für diese
- 29 Menschen, die als Volk schon so viele Jahrhunderte in Europa verfolgt werden und die die
- 30 zweitgrößte Gruppe waren, deren Mitglieder von den Nazis im 3. Reich in den
- 31 Konzentrationslagern und in ganz Europa ermordet wurden. Es ist an der Zeit, dass wir die
- 32 Verantwortung dafür und für die Roma endlich annehmen und diese Minderheit schützen.

Begründung

mündlich

Unterstützer*innen

Ercan Kilic, KV Salzgitter; Marko D. Knudsen, KV Hamburg; Jürgen Kasek KV Leipzig; Robert Zion, KV Gelsenkirchen; Thomas Worm, Hamburg Mitte; Rasmus Andresen , KV Flensburg; Anil Kaputanoglu KV Hamburg Nord; Ulrike Sparr KV Hamburg Nord; Mathias Raudies KV Marzahn-Hellersdorf; Jan Eustergerling KV Altona; Dietmar Lust, KV Freudenstadt; Annette Weinreich, KV Ulm; Simone Ernst, KV Stuttgart; Frank Brozowski, KV Dessau-Roßlau; Stephan Falk, KV Bitburg/Prüm; Ercan Kilic, KV Salzgitter; Stephanie Aeffner, KV Kurpfalz – Hardt; Agnes Russo, KV Vogtland; Stephan Wiese ,KV Stormarn u.a.